

Weber

Fallsammlung für Bilanzbuchhalter

Bilanzbuchhalterprüfungen 2022

2. Auflage

Weber
Fallsammlung für Bilanzbuchhalter

NWB Bilanzbuchhalter

Fallsammlung für Bilanzbuchhalter

Bilanzbuchhalterprüfungen 2022

Von
Steuerberater Dipl.-Finanzwirt (FH) Martin Weber

2., aktualisierte Auflage

ISBN 978-3-482-**68052-6**
eISBN 978-3-482-**02092-6**

2., aktualisierte Auflage 2022

© NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne 2021
www.nwb.de

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages unzulässig.

Satz: PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH, Hamm
Druck: Stückle Druck und Verlag, Ettenheim

VORWORT

Bilanzbuchhalter* bzw. Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung sind gefragte Spezialisten mit sehr guten Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Nicht zuletzt deshalb ist die Fortbildung „Geprüfter Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung“ bzw. „Geprüfte Bilanzbuchhalterin – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung“ eine der beliebtesten Aufstiegsfortbildungen für kaufmännische Berufe. Allerdings zählt die Bilanzbuchhalterprüfung auch zu den anspruchsvollsten kaufmännischen Weiterbildungsabschlüssen der IHK, dies belegen regelmäßig hohe Durchfallquoten.

Mit dem Titel „Fallsammlung für Bilanzbuchhalter“, welcher der Nachfolger und eine Kombination des bekannten „Prüfungstrainings für Bilanzbuchhalter“ in zwei Bänden ist, erhalten Sie ein aktuelles und umfassendes Hilfsmittel für die bevorstehende Prüfung.

Rund 282 Aufgaben decken alle Handlungsbereiche der bevorstehenden drei Klausuren ab. Durch die Angabe von Punkten, einer Zeitvorgabe für jede Übungsaufgabe und die ausführlichen Lösungshinweise ist mit diesem Buch ein optimales Prüfungstraining möglich. Da dieser Titel neben der reinen Prüfungsvorbereitung auch der Auffrischung und Wiederholung dienen soll, sind einige (Teil-)Aufgaben enthalten, die für die Bilanzbuchhalterprüfung nach dem Rahmenplan nicht relevant sind. Diese sind folgendermaßen gekennzeichnet:

⁽¹⁾ Zusatzaufgabe ohne Bezug zur Prüfungsverordnung

Außerdem sind die Aufgaben in drei verschiedene Schwierigkeitsgrade eingeteilt, sodass eine bessere Einschätzung der eigenen Leistung möglich ist.

Die einzelnen Stufen werden folgendermaßen dargestellt:

- * einfache Aufgaben
- ** mittlere Aufgaben
- *** schwere Aufgaben

Alle Aufgaben und Lösungen enthalten den aktuellen Rechtsstand für Prüfungen in 2022.

Außer für Bilanzbuchhalter ist dieses Buch auch als Prüfungsvorbereitung für Studenten an Universitäten und Fachhochschulen sowie zur Vorbereitung auf die Steuerfachwirtprüfung geeignet, da dort in den oben genannten Fächern meist ein ähnlicher Themenkreis geprüft wird. Auch für Praktiker der Finanzverwaltung, der Steuerberatung und des Rechnungswesens kann dieses Buch als Auffrischungs- oder Wiederholungskurs dienen.

Für Anregungen und Hinweise zu diesem Titel sind wir Ihnen immer sehr dankbar. Senden Sie diese gerne per E-Mail an NWB-Lektorat-BWL@nwb.de.

Allen angehenden Bilanzbuchhaltern wünsche ich viel Erfolg für die bevorstehenden Prüfungen!

München, im Januar 2022

Martin Weber

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII

A. Einleitung	1
----------------------	----------

I. Personengesellschaft	1
II. Kapitalgesellschaft	1
III. Angaben für beide Gesellschaften	2

B. Geschäftsvorfälle erfassen und zu Abschlüssen führen	3
--	----------

I. Aufgabenstellungen	3
II. Anlagevermögen	4
Fall 1 Bilanzierung eines Patents	4
Fall 2 Leasing eines Pkw	4
Fall 3 Erstellung eines Anlagengitters	5
Fall 4 Ermittlung eines Festwerts	6
Fall 5 Verkauf eines Grundstücks	7
Fall 6 Leasing einer Maschine	7
Fall 7 Gewährung eines Zuschusses	8
Fall 8 Anschaffung einer Maschine	8
Fall 9 Anschaffung von Büromaschinen	9
Fall 10 Finanzanlage mit Kapitalerhöhung	9
Fall 11 Teilabbruch einer Produktionshalle	10
Fall 12 Bilanzierung von Software	10
Fall 13 Gewährung eines Darlehens	11
Fall 14 Kauf eines Lkw	12
Fall 15 Kauf einer Maschine im Ausland	13
Fall 16 Erwerb eines Konkurrenzunternehmens	13
Fall 17 Bilanzierung von festverzinslichen Wertpapieren	14
Fall 18 Nutzung einer selbst hergestellten Maschine	14
Fall 19 Bebauung eines unbebauten Grundstücks	15
Fall 20 Bilanzierung von Aktien	16

Fall 21	Kauf gegen Leibrente	16
Fall 22	Sammelposten	17
Fall 23	Dauernde Wertminderung	17
III.	Umlaufvermögen	18
Fall 24	Bilanzierung von fertigen Erzeugnissen	18
Fall 25	Bilanzierung von liquiden Mitteln	18
Fall 26	Anwendung eines Layers	19
Fall 27	Bilanzierung von Valutaforderungen	20
Fall 28	Bilanzierung eines Einbruchschadens	20
Fall 29	Aktien im Umlaufvermögen	21
Fall 30	Bilanzierung eines unfertigen Erzeugnisses	21
Fall 31	Bilanzierung von Forderungen 1	23
Fall 32	Bilanzierung von Rohstoffen	24
Fall 33	Festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen	25
Fall 34	Bilanzierung von Handelswaren 1	25
Fall 35	Bilanzierung von Besitzwechseln	26
Fall 36	Bilanzierung von Handelswaren 2	26
Fall 37	Bilanzierung von Forderungen 2	27
Fall 38	Forderung im Zusammenhang mit einer Bürgschaft	28
IV.	Eigenkapital	29
Fall 39	Kapitalerhöhung und Gewinnverwendung	29
Fall 40	Bilanzierung von eigenen Anteilen	30
Fall 41	Ausstehende Einlagen	30
Fall 42	Gewinnverteilung OHG	31
V.	Rückstellungen	32
Fall 43	Bilanzierung einer neuen Pensionszusage	32
Fall 44	Jahresabschlusskosten	33
Fall 45	Garantierückstellung	33
Fall 46	Jubiläumsrückstellung	33
Fall 47	Pensionsrückstellung	34
Fall 48	Urlaubsrückstellung	35
Fall 49	Prozesskosten und Schadenersatz	36
Fall 50	Unterlassene Instandhaltung	36
Fall 51	Drohende Verluste	37
Fall 52	Steuerrückstellung	37
Fall 53	Schadenersatzforderung	38
Fall 54	Sozialplan	39

VI.	Verbindlichkeiten	39
	Fall 55 Bilanzierung eines ausländischen Festdarlehens	39
	Fall 56 Bilanzierung eines Festdarlehens	40
	Fall 57 Bilanzierung einer Valutaverbindlichkeit	40
	Fall 58 Bilanzierung eines Tilgungsdarlehens	41
	Fall 59 Abzinsung eines Darlehens	41
VII.	Gewinn- und Verlustrechnung	41
	Fall 60 Umsatzkostenverfahren	41
	Fall 61 Zuordnung in der GuV	42
VIII.	Anhang, Lagebericht	43
	Fall 62 Anhang	43
	Fall 63 Lagebericht	44
IX.	Aufstellung, Prüfung, Offenlegung	45
	Fall 64 Aufstellung und Offenlegung	45
	Fall 65 Prüfung	45
X.	Internationale Rechnungslegung	46
	Fall 66 Grundlagen 1	46
	Fall 67 Grundlagen 2	46
	Fall 68 Bestandteile des Abschlusses	46
	Fall 69 Kauf einer Maschine 1	47
	Fall 70 Kauf einer Maschine 2	47
	Fall 71 Anschaffung einer Büromaschine	48
	Fall 72 Herstellungskosten mit Neubewertung 1	48
	Fall 73 Herstellungskosten mit Neubewertung 2	48
	Fall 74 Fremdkapitalkosten	49
	Fall 75 Komponentenansatz	50
	Fall 76 Softwarekauf	50
	Fall 77 Softwareherstellung	51
	Fall 78 Kauf von Aktien	51
	Fall 79 Verkauf von Aktien	52
	Fall 80 Fremdwährungsforderung	52
	Fall 81 Fertigungsaufträge	53
	Fall 82 Vorräte 1	53
	Fall 83 Vorräte 2	54
	Fall 84 Handelswaren	54
	Fall 85 Schulden 1	55
	Fall 86 Schulden 2	55

C. Internes Kontrollsystem	57	
Fall 1	Ziele des IKS	57
Fall 2	Risikoquellen 1	57
Fall 3	Risikoquellen 2	57
Fall 4	Einrichtung Kontrollsystem	57
Fall 5	Risiken entgegenwirken	58
Fall 6	Lagebericht im Hinblick auf das IKS	58
Fall 7	Strategische Frühaufklärung	58
Fall 8	Methoden und Instrumente der Risikoerkennung	58
Fall 9	Maßnahmen zur Wahrung der Betriebsgeheimnisse	59
Fall 10	Frauds	59
Fall 11	Risiken erkennen und Gegenmaßnahmen treffen	59
Fall 12	Kennzahlen	59
Fall 13	Überprüfung IKS	60
Fall 14	Maßnahmen des IKS	60
D. Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit	61	
Fall 1	Kommunikation im Team zwischen den Abteilungen 1	61
Fall 2	Kommunikation im Team zwischen den Abteilungen 2	61
Fall 3	Konflikt und Stresssituationen	61
Fall 4	Kommunikation mit externen Partnern	61
Fall 5	Interkulturelle Anforderungen	62
Fall 6	Erfolgskontrolle und Anpassung	62
Fall 7	Prozesse der Personalbeschaffung	62
Fall 8	Operative Personaleinsatzplanung	62
Fall 9	Berufsausbildung planen und durchführen	63
Fall 10	Ausbildung, Abschlussprüfung	63
Fall 11	Personalentwicklung 1	63
Fall 12	Arbeits-/Gesundheitsschutz	63
Fall 13	Betriebsarzt	64
Fall 14	Mitbestimmungsrechte	64
Fall 15	Personalentwicklung 2	64
E. Jahresabschluss aufbereiten und auswerten	65	
Fall 1	Organisation 1 ⁽¹⁾	65
Fall 2	Organisation 2 ⁽¹⁾	65

Fall 3	Organisation 3 ⁽¹⁾	66
Fall 4	Strukturbilanz 1	66
Fall 5	Bewegungsbilanz 1	68
Fall 6	Kennzahlen 1	70
Fall 7	Strukturbilanz 2	71
Fall 8	Kennzahlen 2	73
Fall 9	Kapitalflussrechnung	75
Fall 10	Vergleichsrechnungen	77
Fall 11	Bewegungsbilanz 2	78
Fall 12	Interpretation von Kennzahlen	80
Fall 13	Eigenkapitalrichtlinien	80
Fall 14	Rating	80
Fall 15	Auswirkungen der Eigenkapitalrichtlinien	80
F. Finanzmanagement		81
Fall 1	Factoring 1	81
Fall 2	Abschreibungsgegenwerte	81
Fall 3	Investitionsentscheidung 1	82
Fall 4	Finanzierungsentscheidung	83
Fall 5	Investitionsbeurteilung	83
Fall 6	Factoring 2	84
Fall 7	Unternehmensübernahme	85
Fall 8	Innenfinanzierung	86
Fall 9	Investitionsentscheidung 2	87
Fall 10	Entscheidungsprozess	89
Fall 11	Renditen	89
Fall 12	Festdarlehen	90
Fall 13	Investitionsentscheidung 3	90
Fall 14	Kapitalbedarfsrechnung 1	91
Fall 15	Rendite	92
Fall 16	Kapitalbedarfsrechnung 2	92
Fall 17	Annuitätendarlehen	93
Fall 18	Lohmann-Ruchti-Effekt	93
Fall 19	Investitionsentscheidungsprozess	94
Fall 20	Anleihe	94
Fall 21	Finanzierungsentscheidung	95
Fall 22	Hauptversammlung	96
Fall 23	Einzahlungs-Überschüsse	96

Fall 24	Finanzierungsregeln	97
Fall 25	Grundpfandrechte 1	97
Fall 26	Cashflow	98
Fall 27	Kostenvergleichsrechnung	99
Fall 28	Skonto	100
Fall 29	Grundpfandrechte 2	100
Fall 30	Zinssicherung	100
Fall 31	Leasing	101
Fall 32	Finanzplanung	102
Fall 33	Ersatzinvestition	102
Fall 34	Finanzierungsarten	103
Fall 35	Kapitalerhöhung	104
Fall 36	Zession	104
Fall 37	Stille Gesellschaft	105
Fall 38	Kurssicherung	105
Fall 39	Kapitalflussrechnung	106
Fall 40	Liquidität	107
Fall 41	Selbstfinanzierung 1	108
Fall 42	Selbstfinanzierung 2	109
Fall 43	Rücklagen	109
Fall 44	Annuitätenmethode	110
Fall 45	Investitionsrechnung	110
Fall 46	Kapitalwertmethode	111
Fall 47	Finanzierungsentscheidung	112
Fall 48	Finanzplan	113
Fall 49	Kapitalbedarfsrechnung 3	114
G. Steuerrecht		117
<hr/>		
I.	Abgabenordnung	117
Fall 1	Fristberechnung 1	117
Fall 2	Verspätete Abgabe von Erklärungen ⁽¹⁾	117
Fall 3	Außenprüfung 1 ⁽¹⁾	118
Fall 4	Änderung von Steuerbescheiden 1	119
Fall 5	Steuerstundung	120
Fall 6	Änderung von Steuerbescheiden 2	120
Fall 7	Steuerfestsetzung	121
Fall 8	Fristberechnung 2	121

Fall 9	Außenprüfung 2 ⁽¹⁾	122
Fall 10	Fristberechnung 3	122
II.	Einkommensteuer	123
Fall 11	Summe der Einkünfte 1 – Kapitaleinkünfte	123
Fall 12	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung ⁽¹⁾	124
Fall 13	Gewinnverwendung einer OHG	125
Fall 14	Gewerbesteueranrechnung ⁽¹⁾	127
Fall 15	Überschussrechnung	127
Fall 16	Erbbaurecht	128
Fall 17	Gewinnermittlung 1	129
Fall 18	Gewinnermittlung 2	130
Fall 19	Sonderbetriebseinnahmen	132
Fall 20	Summe der Einkünfte 2	133
Fall 21	Zinsschranke	134
Fall 22	Thesaurierungsbegünstigung ⁽¹⁾	135
Fall 23	Gewinnermittlung 3	135
Fall 24	Gewinnermittlung 4	137
Fall 25	Summe der Einkünfte 3	138
III.	Körperschaftsteuer	139
Fall 26	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 1	139
Fall 27	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 2	140
Fall 28	Ermittlung des zu versteuernden Einkommens 3	141
Fall 29	Körperschaft- und Umsatzsteuer	142
Fall 30	Gesellschafterdarlehen	143
Fall 31	Steuerliche Behandlung eines Vereins ⁽¹⁾	144
IV.	Gewerbsteuer	145
Fall 32	Zerlegung	145
Fall 33	Einheitlicher Messbetrag 1	146
Fall 34	Messbetrag nach dem Gewerbeertrag	146
Fall 35	Einheitlicher Messbetrag 2	147
Fall 36	Gewerbesteuerrückstellung 1	148
Fall 37	Gewerbesteuerrückstellung 2	149
Fall 38	Gewerbeertrag	150
Fall 39	GewSt-Messbetrag, -Rückstellung	151
V.	Umsatzsteuer	153
Fall 40	Inneregemeinschaftliche Lieferung	153
Fall 41	Sonstige Leistung	154
Fall 42	Lieferung und sonstige Leistung 1	155
Fall 43	Innenumsatz	156

Fall 44	Private Nutzung eines betrieblichen Pkw	156
Fall 45	Vermittlungsleistung	157
Fall 46	Entschädigungszahlungen	158
Fall 47	Vermietungsleistung	159
Fall 48	Vorsteuerabzug	159
Fall 49	Innergemeinschaftlicher Erwerb	160
Fall 50	Forderungsausfall	161
Fall 51	Lieferung und sonstige Leistung 2	161
Fall 52	Geschäfte mit ausländischen Unternehmen	162
VI.	Lohnsteuer	163
Fall 53	Bewertung von Sachbezügen ⁽¹⁾	163
Fall 54	Private Nutzung eines betrieblichen Pkw	164
Fall 55	Lohnsteuerliche Behandlung von Reisekosten	165
Fall 56	Steuerfreier Arbeitslohn 1	166
Fall 57	Lohnsteuer-Außenprüfung 1	167
Fall 58	Steuerfreier Arbeitslohn 2	168
Fall 59	Lohnsteuer-Außenprüfung 2	168
VII.	Steuern mit Auslandsbezug	170
Fall 60	Ausländische Einkünfte	170
Fall 61	Beschränkte Steuerpflicht	170
Fall 62	Doppelbesteuerung	171
Fall 63	Außensteuerrecht	172
H.	Kosten- und Leistungsrechnung	173
Fall 1	Abgrenzungen in der Ergebnistabelle	173
Fall 2	Kalkulatorische Abschreibung	174
Fall 3	Ermittlung kalkulatorischer Zinsen	174
Fall 4	Vor- und Nachverrechnung	175
Fall 5	Einfacher Betriebsabrechnungsbogen	176
Fall 6	Kostenträgerzeitrechnung	178
Fall 7	Bezugskalkulation	179
Fall 8	Verkaufskalkulation im Handel	180
Fall 9	Zuschlagskalkulation	180
Fall 10	Zweistufige Divisionskalkulation	181
Fall 11	Mehrstufige Divisionskalkulation	181
Fall 12	Einstufige Äquivalenzziffernkalkulation	182
Fall 13	Mehrstufige Äquivalenzziffernkalkulation	183

Fall 14	Unterschiedliche Kalkulationsverfahren	183
Fall 15	Kuppelkalkulation nach dem Restwertverfahren	184
Fall 16	Kuppelkalkulation als Verteilungsrechnung	184
Fall 17	Maschinenstundensatzrechnung	185
Fall 18	Handelskalkulation	186
Fall 19	Teilkostenrechnung	186
Fall 20	Break-Even-Analyse und Preisuntergrenze	187
Fall 21	Optimale Sortimentsgestaltung	188
Fall 22	Kalkulation von Zusatzaufträgen und Fremdbezug	189
Fall 23	Deckungsbeitragsrechnung	189
Fall 24	Preis-Mengen-Politik	190
Fall 25	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung	191
Fall 26	Flexible Normalkostenrechnung	191
Fall 27	Starre Plankostenrechnung	192
Fall 28	Variatorrechnung ⁽¹⁾	192
Fall 29	Grenzplankostenrechnung	193
Fall 30	Kostenverhalten	193
Fall 31	Kurzfristige Erfolgsrechnung	194
Fall 32	Abweichungsanalysen 1	194
Fall 33	Abweichungsanalysen 2	195
Fall 34	Prozesskostenrechnung 1	196
Fall 35	Prozesskostenrechnung 2	196
Fall 36	Zielkostenrechnung (Target Costing)	197
Fall 37	Kostenmanagement	198
Fall 38	Qualitätskriterien ⁽¹⁾	198
Fall 39	Eignung von Kostenrechnungsverfahren	198
Fall 40	Mehrstufiger Betriebsabrechnungsbogen	199
I. Lösungen		203
I.	Geschäftsvorfälle erfassen und zu Abschlüssen führen	203
	Lösungen zu den Fällen 1 bis 86	203
II.	Internes Kontrollsystem	305
	Lösungen zu den Fällen 1 bis 14	305
III.	Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit	309
	Lösungen zu den Fällen 1 bis 15	309
IV.	Jahresabschluss aufbereiten und auswerten	313
	Lösungen zu den Fällen 1 bis 15	313

V.	Finanzmanagement	333
	Lösungen zu den Fällen 1 bis 49	333
VI.	Steuerrecht	375
	Lösungen zu den Fällen 1 bis 63	375
VII.	Kosten- und Leistungsrechnung	469
	Lösungen zu den Fällen 1 bis 40	469
	Stichwortverzeichnis	513

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

A	Annuität
A ₀	Anschaffungsauszahlung
AbF	Abzinsungsfaktor
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
Abschr.	Abschreibung
abzgl.	abzüglich
AEAO	Anwendungserlass zur Abgabenordnung
AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AG-Anteil	Arbeitgeberanteil
AHB	Anrechnungshöchstbetrag
AK	Anschaffungskosten
AKA	Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH
AktG	Aktiengesetz
aLL	aus Lieferung und Leistung
and.	andere
Anl.	Anlagen
AO	Abgabenordnung
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
AStG	Außensteuergesetz
Aufw.	Aufwendungen
AV	Anlagevermögen

B

B	rechnerischer Wert des Bezugsrechts
BAB	Betriebsabrechnungsbogen
Bestandsmehr.	Bestandsmehrung
Bestandsmind.	Bestandsminderung
Bestandsver.	Bestandsveränderungen
betriebl.	betriebliche
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz
BFH	Bundesfinanzhof
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BibuBAProFPrV	Bilanzbuchhalter-Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung-Fortbildungsprüfungsverordnung
bil.	bilanziell
BMF	Bundesministerium der Finanzen

BStBl	Bundessteuerblatt
Buchst.	Buchstabe

C

C_0	Kapitalwert
ca.	circa
Ct.	Cent

D

DBA	Doppelbesteuerungsabkommen
d. h.	das heißt
DKK	Dänische Kronen
DrittelbG	Drittelbeteiligungsgesetz
DSF	Diskontierungssummenfaktor (Barwertfaktor)

E

€	Euro
E & E Steuern	Steuern vom Einkommen und Ertrag
EG	Europäische Gemeinschaft
EGHGB	Einführungsgesetz zum HGB
Eigenl.	Eigenleistung
EK	Eigenkapital
Ertr.	Erträge
ESTDV	Einkommensteuer-Durchführungsverordnung
ESTG	Einkommensteuergesetz
ESTH	Einkommensteuer-Hinweise
ESTR	Einkommensteuer-Richtlinien
EU	Europäische Union
EUST	Einfuhrumsatzsteuer
EW	Einheitswert
EWB	Einzelwertberichtigung

F

F.	Framework (Rahmenkonzept)
f./ff.	folgend/e
FE	Fertige Erzeugnisse
Fifo	first in – first out
FK	Fremdkapital
FW	Firmenwert

G

gel.	geleistete
gepl.	geplant

ges.	gesetzlich
GewSt	Gewerbsteuer
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GewStR	Gewerbsteuer-Richtlinien
gez.	gezeichnetes
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GK	Gesamtkapital/Gemeinkosten
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut

H

H	Hinweis
HGB	Handelsgesetzbuch
HK	Herstellungskosten
HS	Halbsatz
HV	Hauptversammlung

I

i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. H.	im Hundert
i. H. von	in Höhe von
i. V. mit	in Verbindung mit
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IKS	internes Kontrollsystem
imm.	immaterielle
InsO	Insolvenzordnung

J

JÜ	Jahresüberschuss
----	------------------

K

K	Kosten
kalk.	kalkulatorische
KD	Kapitaldienst
KEF	Kapazitätserweiterungseffekt
KESt	Kapitalertragsteuer
kg	Kilogramm

KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
km	Kilometer
Kostenrechn.	Kostenrechnung
KSt	Körperschaftsteuer
KST	Kostenstelle
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KStR	Körperschaftsteuerrichtlinien
kum.	kumulierte
kurzfr.	kurzfristige/s
KWF	Kapitalwiedergewinnungsfaktor; Annuitätenfaktor

L

langfr.	langfristige/s
Lifo	last in – first out
Lkw	Lastkraftwagen
Imi	leistungsmengeninduziert
Imn	leistungsmengenneutral
LStDV	Lohnsteuerdurchführungsverordnung
LStR	Lohnsteuerrichtlinien
lt.	laut

M

m	Meter
Min.	Minute/n
Mio.	Million/en

N

Nr.	Nummer
-----	--------

O

o. a.	oben angeführt
o. g.	oben genannt
OFD	Oberfinanzdirektion
OHG	Offene Handelsgesellschaft

P

p. a.	per anno
Pkw	Personenkraftwagen
PWB	Pauschalwertberichtigung
PublG	Publizitätsgesetz

Q

qm Quadratmeter

R

r Effektivzinssatz, Rendite, Rentabilität
R Richtlinie
RBW Restbuchwert
RHB Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
ROI Return on Investment
Rück. Rückstellungen
RVF Restwertverteilungsfaktor

S

S. Seite
sfr Schweizer Franken
SIC Standing Interpretations Committee
SolZ Solidaritätszuschlag
sonst. sonstige
Std. Stunde/n

T

t Tonne
T€ Tausend Euro

U

u. a. unter anderem
u. Ä. und Ähnliches
u. s. w. und so weiter
UE Unfertige Erzeugnisse
US-\$ amerikanischer Dollar
USt Umsatzsteuer
UStAE Umsatzsteuer-Anwendungserlass
UStDV Umsatzsteuerdurchführungsverordnung
UStG Umsatzsteuergesetz
USt-IdNr. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

V

v. H. vom Hundert
Verb. Verbindlichkeiten
verrechn. verrechnete
vGA verdeckte Gewinnausschüttung
vgl. vergleiche
VGS Vermögensgegenstände

VL vermögenswirksame Leistungen
VZ Veranlagungszeitraum

W

WG Weihnachtsgeld

Z

z. B. zum Beispiel
zzgl. zuzüglich

A. Einleitung

Zu Anfang dieser Fallsammlung sollen zwei fiktive Unternehmen – eine Personengesellschaft und eine Kapitalgesellschaft – vorgestellt werden, die Ihnen bei den Fällen immer wieder begegnen werden. Gehen Sie davon aus, dass Sie als Bilanzbuchhalter*in in diesen Unternehmen arbeiten und die Aufgaben aus der Sicht dieser Unternehmen zu lösen haben.

Dabei ist allerdings zu beachten, dass die einzelnen Aufgaben unabhängig voneinander sind. Zum Teil wird in den einzelnen Aufgaben von den hier beschriebenen Vorgaben abgewichen.

Auf anhängige Gerichtsverfahren zur Verfassungsmäßigkeit einzelner Vorschriften ist bei der Lösung der Aufgaben NICHT einzugehen. Alle Gesetze sind in der Fassung der jeweils genannten Jahre uneingeschränkt anzuwenden.

I. Personengesellschaft

Abraham OHG

An der Abraham OHG sind die Gesellschafter Martin Lange, Annelene Abraham, Kai Schweers und Uta Johannsen zu jeweils $\frac{1}{4}$ beteiligt.

Die OHG ist ein Großhandelsunternehmen mit Sitz in Hamburg. Sie verfügt außerdem noch über Betriebsstätten in Berlin, Frankfurt und München. Das Betriebsgelände in Hamburg ist Eigentum der OHG. Das Gelände in München ist Eigentum der Gesellschafterin Uta Johannsen und von dieser an die OHG vermietet. Die beiden anderen Grundstücke sind von örtlichen Immobiliengesellschaften gemietet.

Die Gesellschaft handelt mit Artikeln der Haushalts- und Unterhaltungselektronik. Die Handelswaren werden weltweit bezogen und national weiterveräußert.

Die OHG ist nicht nach dem Publizitätsgesetz zur Rechnungslegung verpflichtet.

II. Kapitalgesellschaft

Maschinenbau AG

Die Maschinenbau AG ist ein Industrieunternehmen mit (Verwaltungs-)Sitz in Düsseldorf. Die Produktionsstätte befindet sich seit 2002 in Duisburg. Beide Grundstücke sind Eigentum der Aktiengesellschaft. Zusätzlich besteht seit dem Jahr 2005 eine Betriebsstätte in Dresden und ein Auslieferungslager in Mailand. Zum Unternehmen gehört außerdem eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung, die sich mit neuen Fertigungsverfahren und Produktinnovationen beschäftigt. Grundlagenforschungen werden seitens der Maschinenbau AG nicht betrieben.

Die Werkstoffe für die Produktion werden zum großen Teil aus dem Inland bezogen. Außerdem werden Rohstoffe aus der Europäischen Union importiert. Die fertigen Erzeugnisse werden in ganz Europa verkauft.

Die Aktien der Maschinenbau AG werden an der Frankfurter Börse gehandelt. An der AG sind folgende Aktionäre beteiligt:

▶ Hauke Mees	30 %
▶ Edith Sievert	26 %
▶ Wiebke Bracker	10 %
▶ Streubesitz	34 %

III. Angaben für beide Gesellschaften

Das Geschäftsjahr beider Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Bilanz aufstellung erfolgt jährlich am 15.3. zum 31.12. des Vorjahres. Die Steuerbilanz soll so weit wie möglich der Handelsbilanz entsprechen. Weicht der zu besteuerte Gewinn unvermeidlich ab, wird dieses außerhalb der handelsrechtlichen Buchführung und des Abschlusses dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Oftmals wird in Prüfungsaufgaben gefordert, dass in der Handelsbilanz ein möglichst hoher Jahresüberschuss, steuerlich aber ein möglichst geringer Gewinn ausgewiesen wird. Um diesem Umstand gerecht zu werden, ist in Fällen, in denen eine abweichende Bilanzierung möglich ist, regelmäßig ein entsprechender Hinweis in der Lösung vorhanden.

Wirtschaftliche Verflechtungen mit anderen Unternehmen bestehen nicht, sodass nur ein Einzelabschluss aufzustellen ist.

Die bei den Aufgaben angegebenen Punktzahlen beziehen sich auf eine Klausur von 240 Minuten Dauer (Regel gemäß aktueller Prüfungsverordnung – BibuBAProFPrV).

B. Geschäftsvorfälle erfassen und zu Abschlüssen führen

I. Aufgabenstellungen

Wenn bei den einzelnen Fällen nichts anderes angegeben ist, gelten die folgenden Aufgabenstellungen:

- a) Nennen Sie alle durch einen Fall betroffenen Bilanz- und GuV-Positionen und entwickeln Sie diese rechnerisch zum Abschlussstichtag 31.12.2021.
- b) Die Ansatz-, Bewertungs- und Abschreibungswahlrechte sind so auszuüben, dass der Jahresüberschuss möglichst niedrig gehalten wird und vor allem dem steuerlichen Gewinn entspricht. Ist eine Übereinstimmung zwischen Handels- und Steuerbilanz nicht möglich, ist dies kurz darzustellen.
- c) Die Sachentscheidungen sind kurz, aber erschöpfend unter Angabe der handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen zu begründen.
- d) Geben Sie an, welche Bewertungsvorschriften für die einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden zutreffend sind und unter welchem Bilanzposten der Ausweis zu erfolgen hat.
- e) Gehen Sie davon aus, dass bis jetzt nur die Buchungen erfolgt sind, die in den Aufgaben genannt werden, sodass alle weiteren Buchungen des Geschäftsjahres noch durchzuführen sind. Die Buchungen vorangegangener Geschäftsjahre sind grundsätzlich korrekt erfolgt.
- f) Bei Buchungen (nur für die Handelsbilanz) sollen die in § 266 Abs. 2 und 3 HGB bzw. in § 275 Abs. 2 HGB genannten Positionen verwendet werden.
- g) Die Ergebnisse und Zwischenwerte sollen zur Vereinfachung kaufmännisch auf volle DM- und €-Beträge gerundet werden.
- h) Ein Bilanzansatz der Vermögensgegenstände nach § 246 Abs. 1 HGB braucht nicht geprüft zu werden.
- i) Auf Anhangangaben und latente Steuern ist nur einzugehen, wenn dies in einer Aufgabe ausdrücklich gefordert wird.

Sie benötigen zur Lösung der Aufgaben zumindest folgende Hilfsmittel:

- a) einen Taschenrechner,
- b) das Handelsgesetzbuch,
- c) das Aktiengesetz,
- d) das Einkommensteuergesetz,
- e) die Einkommensteuer-Durchführungsverordnung,
- f) die Einkommensteuer-Richtlinien und
- g) die Einkommensteuer-Hinweise.

II. Anlagevermögen



FALL

Fall 1 Bilanzierung eines Patents

6 Punkte

*

15 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte mit eigenen Arbeitnehmern während des Geschäftsjahres 2021 ein neuartiges Verfahren zur Wartung des Anlagevermögens entwickelt. Dieses Verfahren wurde zum 1.10.2021 fertiggestellt, patentiert und seit diesem Zeitpunkt im Unternehmen angewendet. Eine Veräußerung des Patents bzw. eine Lizenzvergabe ist nicht beabsichtigt.

Die Entwicklung hatte Aufwendungen i. H. von 120.000 € verursacht, die einzeln zugeordnet werden können. Die zugehörigen Material- und Fertigungsgemeinkosten betragen unstrittig 160.000 €. Außerdem sind Patentamts- und Notariatsgebühren i. H. von 3.500 € angefallen.

Sämtliche Aufwendungen waren bislang als betriebliche Aufwendungen des Geschäftsjahres behandelt worden. Das Patent kann über einen Zeitraum von 6 Jahren genutzt werden.

Zusatzaufgabe:

Wie muss der Fall beurteilt werden, wenn das Patent nicht in der AG selbst genutzt werden soll, sondern nur für einen Kunden entwickelt worden wäre?

Die Lösung finden Sie auf Seite 203.



FALL

Fall 2 Leasing eines Pkw

19 Punkte

**

45 Minuten

Die Abraham OHG hatte am 25.6.2021 einen Pkw zu folgenden Bedingungen geleast:

- ▶ Lieferung am 1.7.2021
- ▶ Grundmietzeit 3 Jahre
- ▶ Monatliche Leasingrate 1.540 € (jeweils zum Monatsende zahlbar)
- ▶ Einmalzahlung bei Vertragsabschluss 5.994 €
- ▶ Kaufpreis nach Ablauf der Grundmietzeit 25.000 € (Optionspreis)

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Pkw beträgt 6 Jahre, der Listenpreis 52.110 €. Der voraussichtliche Werteverzehr entspricht den steuerlichen Berechnungsregelungen über die degressive Abschreibung. Für die Überführung und die Anmeldung musste die Abraham OHG 2.643 € bezahlen, die als sonstige betriebliche Aufwendungen gebucht wurden. Über das gleiche Konto erfasste die OHG die Leasingraten und die Einmalzahlung.

Lösungshinweis:

Alle Werte sind Nettobeträge; die USt ist nicht zu berücksichtigen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 203.



FALL

Fall 3 Erstellung eines Anlagengitters 25 Punkte

**

60 Minuten

Die Maschinenbau AG wies zum 31.12.2020 folgendes Anlagengitter aus (Auszug):

Alle Angaben in €	Grundstücke	Maschinen	gel. Anzahl./ Anl. im Bau
historische AK/HK	5.200.000	12.276.000	0
Zugänge	0	1.584.000	848.000
Abgänge	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0
kumulierte Abschreibungen	1.860.000	8.884.251	0
Restbuchwert 31.12.2020	3.340.000	4.975.749	848.000
Restbuchwert 31.12.2019	3.555.000	6.821.579	0
Abschreibungen Geschäftsjahr	215.000	3.429.830	0

Für die Erstellung des Anlagengitters 2021 sind folgende Vorgänge zu berücksichtigen (für den Werteverzehr gilt, dass dieser den höchstmöglichen steuerlichen Abschreibungen entspricht).

1. Für eine außerplanmäßige Abschreibung auf Grund und Boden von 100.000 € aus dem Jahr 2020 ist die Grundlage im Jahr 2021 weggefallen.
2. Das Verwaltungsgebäude mit Herstellungskosten von 800.000 € wurde am 26.1.2000 fertiggestellt (Bauantrag September 1993).
3. Eine neue Lagerhalle wurde am 10.8.2021 fertiggestellt (Bauantrag November 2019). An Herstellungskosten fielen – alles eingerechnet – 384.000 € an, davon 228.000 € bereits in 2020.
4. Die weiteren Gebäude wurden 2021 insgesamt mit einem Betrag von 49.560 € abgeschrieben.
5. Am 18.2.2021 wurde eine neue Großmaschine geliefert und in Betrieb genommen. Für diese wurde bereits 2020 eine Anzahlung i. H. von 620.000 € geleistet. Insgesamt waren Anschaffungskosten von 1.540.700 € angefallen. Nutzungsdauer 10 Jahre.
6. Eine andere Maschine mit Anschaffungskosten von 120.000 €, die im August 2014 angeschafft worden war, wurde am 20.10.2021 für 22.000 € verkauft. Der Restbuchwert dieses Wirtschaftsguts betrug zum 31.12.2020 34.986 € und zum Zeitpunkt der Veräußerung 27.114 €.
7. Die weiteren Maschinen wurden 2021 mit insgesamt 1.428.769 € abgeschrieben.

Lösungshinweis:

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 205.



FALL

Fall 4 Ermittlung eines Festwerts

13 Punkte

*

30 Minuten

Die Abraham OHG will zum Bilanzstichtag von ihrem Bilanzbuchhalter folgende Bilanzansätze für die Betriebs- und Geschäftsausstattung ermittelt haben. Wie in den Vorjahren soll wieder das Festwertverfahren angewandt werden:

1. Der Messestand:

Festwert 2018 bis 2020 42.182 €

Wert laut Inventur zum 31.12.2021 44.600 €

	2020	2021	2022
Zugänge	3.300 €	3.200 €	gepl. 5.900 €

2. Die Kassenterminals:

Festwert 2018 bis 2020 89.272 €

Wert laut Inventur zum 31.12.2021 98.900 €

	2020	2021	2022
Zugänge	8.400 €	7.700 €	gepl. 8.200 €

3. Die Büroeinrichtungen:

Festwert 2018 bis 2020 137.972 €

Wert laut Inventur zum 31.12.2021 134.600 €

	2020	2021	2022
Zugänge	18.400 €	19.500 €	gepl. 20.100 €

Sämtliche oben genannte Zugänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung sind bisher in der Finanzbuchhaltung als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst worden.

Die Lösung finden Sie auf Seite 207.



FALL

Fall 5 Verkauf eines Grundstücks**23 Punkte***********55 Minuten**

Die Maschinenbau AG war Eigentümerin eines mit einer Lagerhalle (Bauantrag 1991, Fertigstellung 1992) bebauten Grundstücks in Duisburg. Dieses Grundstück wurde vom Land Nordrhein-Westfalen benötigt, um eine neue Umgehungsstraße bauen zu können. Die Absicht des Landes war beim Kauf des Grundstücks noch nicht bekannt.

Das 2.500 qm große Grundstück wurde am 1.3.2018 für Anschaffungskosten i.H. von 1.600.000 € erworben. Laut Kaufvertrag wurden für das Gebäude 623.000 € und für den Grund und Boden 920.000 € bezahlt. Die Verkehrswerte betragen für den Grund und Boden 396 € je qm und für das Gebäude 770.000 €. Die Nutzungsdauer der Lagerhalle wurde zutreffend auf $33\frac{1}{3}$ Jahre bei einem linearen Werteverzehr geschätzt.

Am 1.10.2019 wurde das Grundstück an das Land Nordrhein-Westfalen für 1.820.000 € verkauft, um das Enteignungsverfahren zu vermeiden. Von dem Verkaufspreis entfielen korrekterweise 1.020.000 € auf den Grund und Boden und 800.000 € auf das Gebäude.

Am 2.2.2021 wurde von der Maschinenbau AG ein unbebautes Grundstück (6.000 qm) als Ersatz für die ausgeschiedene Immobilie gekauft. Der qm-Preis für den Grund und Boden belief sich auf 160 €. Außerdem fielen Anschaffungsnebenkosten i.H. von 79.600 € an.

Das Grundstück wurde mit einer modernen Lagerhalle bebaut (betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer $33\frac{1}{3}$ Jahre, linearer Werteverzehr), für die der Bauantrag am 10.2.2021 gestellt worden war; die Fertigstellung erfolgte planmäßig am 23.12.2021. Die Herstellungskosten betragen insgesamt 2.560.000 €. Alle Positionen wurden vom Bankkonto bezahlt. Weitere Investitionen sind zurzeit nicht geplant.

Lösungshinweis:

Alle Werte sind Nettobeträge; die USt ist nicht zu berücksichtigen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 208.



FALL

Fall 6 Leasing einer Maschine**19 Punkte**********45 Minuten**

Am 1.4.2021 hatte die Abraham OHG eine Spezialmaschine, die ausschließlich in diesem Unternehmen einsetzbar ist, gegen eine vierteljährliche Miete von 19.800 € geleast. Während der Grundmietzeit von 5 Jahren sind die Raten jeweils nachträglich zum Quartalsende fällig.

Die Anschaffungskosten des Leasinggebers betragen 362.400 €, sind dem Leasingnehmer aber nicht bekannt. Der Listenpreis belief sich auf 364.500 €. Für die Überführung und die Montage musste die Abraham OHG 17.600 € bezahlen, die als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht

wurden. Die Nutzungsdauer der Maschine beträgt 6 Jahre. Der voraussichtliche Werteverzehr entspricht den steuerlichen Berechnungsregelungen über die degressive Abschreibung.

Außerdem hatte der Leasingnehmer eine einmalige Sonderzahlung von 5.250 € mit der ersten Leasingrate zu zahlen. Die Leasingraten und den einmaligen Zuschlag buchte die Abraham OHG wie folgt:

sonstige betriebliche Aufwendungen an Bank 64.650 €

Lösungshinweis:

Alle Werte sind Nettobeträge; die USt ist nicht zu berücksichtigen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 210.



FALL

Fall 7 Gewährung eines Zuschusses

6 Punkte

*

15 Minuten

Am 20.6.2021 schloss die Maschinenbau AG mit der Schneider GmbH einen Vertrag, der folgende Punkte regelt:

„Die Maschinenbau AG gewährt der Schneider GmbH einen Zuschuss für den Ausbau der Produktionshalle i. H. von 200.000 € ggf. zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer.

Die Schneider GmbH verpflichtet sich, die in den nächsten 8 Jahren benötigten Maschinen ausschließlich bei der Maschinenbau AG zu kaufen.

Sollte die Schneider GmbH bei einem anderen Unternehmen Maschinen erwerben, ist der Zuschuss zu diesem Zeitpunkt anteilig zurückzuzahlen.“

Am Tage des Vertragsabschlusses wurde der Zuschuss vom Bankkonto der Maschinenbau AG überwiesen. Der Werteverzehr für das erworbene Recht erfolgt linear.

Die Lösung finden Sie auf Seite 212.



FALL

Fall 8 Anschaffung einer Maschine

13 Punkte

*

30 Minuten

Die Maschinenbau AG schloss am 10.6.2021 einen Kaufvertrag über den Erwerb einer neuen Maschine zu folgenden Bedingungen ab:

- ▶ Kaufpreis 350.000 € zzgl. 19 % USt
- ▶ Lieferung in der 25. Kalenderwoche
- ▶ Die Montage der Maschine erfolgt durch Mitarbeiter des Verkäufers
- ▶ Bezahlung 60 Tage nach Montage ohne Abzüge oder 20 Tage nach Montage unter Abzug von 3 % Skonto

Die Maschine wurde am 19.6.2021 ordnungsgemäß geliefert. Die Montage der Maschine verzögerte sich allerdings, sodass sie erst am 10.7.2021 abgeschlossen war. Die Bezahlung erfolgte am 25.7.2021 unter Abzug von Skonto.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Maschine wurde zutreffend auf 10 Jahre geschätzt. Der voraussichtliche Werteverzehr entspricht den steuerlichen Berechnungsregelungen der degressiven Abschreibung.

Die Lösung finden Sie auf Seite 212.



FALL

Fall 9 Anschaffung von Büromaschinen

15 Punkte

*

35 Minuten

Am 15.12.2021 kaufte die Maschinenbau AG beim Bürohaus Schneider drei unterschiedliche Büromaschinen, die alle am 30.12.2021 geliefert wurden.

1. Eine der Maschinen hatte Anschaffungskosten von 6.000 €. Für die Anschaffung dieser Maschine erhielt die AG in 2021 einen echten Zuschuss i. H. von 5.650 €, der erfolgsneutral behandelt werden soll. Sämtliche Voraussetzungen waren erfüllt. Die Bezahlung der Maschine erfolgte am 20.1.2022 ohne Abzüge.
2. Für die zweite Maschine waren vorläufige Anschaffungskosten von 815 € angefallen, die am 4.1.2022 unter Abzug von 2 % Skonto durch Banküberweisung bezahlt wurden.
3. Bei der letzten Büromaschine waren neben dem Kaufpreis i. H. von 790 € zzgl. 16 % USt Anschaffungsnebenkosten von netto 20 € entstanden. Beide Beträge bezahlte die AG bei Lieferung unter Abzug von 3 % Skonto bar.

Alle Maschinen sind selbstständig nutzbar und haben einheitlich eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 8 Jahren und einen linearen Werteverzehr. Die AG hat 2021 bereits für andere Wirtschaftsgüter die Regelungen über geringwertige Wirtschaftsgüter angewandt.

Die Lösung finden Sie auf Seite 213.



FALL

Fall 10 Finanzanlage mit Kapitalerhöhung

23 Punkte

**

55 Minuten

Die Abraham OHG erwarb zum 14.3.2021 3.000 Stammaktien der Technik AG zum Kurs von 40 € je 5 €-Aktie zur langfristigen Geldanlage. Für den Erwerb fielen insgesamt 2 % Gebühren und Courtage an, die dem Bankkonto zusammen mit dem Kaufpreis belastet wurden.

Am 20.5.2021 erhielt die Abraham OHG die Nettodividende für 2020 (Geschäftsjahr = Kalenderjahr) auf dem Bankkonto gutgeschrieben. Die Bardividende (also inkl. Kapitalertragsteuer) betrug 0,80 € je Aktie.

1. Für die Automatisierung der Lagerbuchführung wurde von der EDV-Abteilung ein Computerprogramm erarbeitet. Die Herstellungskosten für diese Software beliefen sich auf 20.000 € und wurden als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert. Dies soll auch entgegen der grundsätzlichen Aufgabenstellung so sein. Da ein vergleichbares Programm auch für 30.940 € inkl. USt gekauft werden könnte, hatte die OHG folgende Buchung durchgeführt:

selbst geschaffenen Schutzrechte	26.000 €	
Vorsteuer	4.940 €	
an andere aktivierte Eigenleistungen		20.000 €
an sonstige betriebliche Erträge		10.490 €

Die Fertigstellung erfolgte am 15.7.2021 und die Nutzungsdauer wurde auf 4 Jahre bei linearem Werteverzehr geschätzt.

2. Außerdem erwarb die OHG ein Kommunikationsprogramm zu einem Bruttopreis von 21.420 € zum Datenaustausch zwischen den Betriebsstätten. Die Lieferung erfolgte am 20.9.2021. Die Installation des Programms wurde durch die eigene EDV-Abteilung vorgenommen. Die Nutzungsdauer wurde zutreffend auf 5 Jahre bei linearem Werteverzehr geschätzt.
3. Zum Anfertigen von einfachen Grafiken wurde am 30.6.2021 ein entsprechendes Programm zum Listenpreis von 400 € zzgl. 19 % USt angeschafft. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 5 Jahre bei linearem Werteverzehr. Bei der Zahlung des Programms am 10.7.2021 wurden 2 % Skonto abgezogen. Die OHG hat in 2021 bisher weder GWG noch Sammelposten gebucht.

Die Lösung finden Sie auf Seite 218.



FALL

Fall 13 Gewährung eines Darlehens

10 Punkte

*

25 Minuten

Zum 1.1.2021 gewährte die Abraham OHG einem befreundeten Unternehmen, von dem keine Anteile gehalten werden, ein Darlehen i. H. von 300.000 € für 5 Jahre zu 5 % p. a. Der marktübliche Zinssatz für ein vergleichbares Darlehen betrug 9 %.

Abzinsung	4 %	5 %	9 %
1 Jahr	0,961538	0,952381	0,917431
2 Jahre	0,924556	0,907029	0,841680
3 Jahre	0,888996	0,863838	0,772183
4 Jahre	0,854804	0,822702	0,708425
5 Jahre	0,821927	0,783526	0,649931

Die Zinsen sind zum 1. eines Monats fällig und wurden bis zum Jahresende immer rechtzeitig gezahlt. Außerdem war bei der Abraham OHG am 30.12.2021 bereits die Zinszahlung für Januar 2022 eingegangen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 220.



FALL

Fall 14 Kauf eines Lkw

17 Punkte

**

40 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte am 15.1.2021 einen neuen Lkw beim Autohaus Schmidt GmbH erworben und dafür einen gebrauchten Lkw in Zahlung gegeben. Der Buchwert des gebrauchten Lkw betrug zum 15.1.2021 21.830 €. Der gemeine Wert lag bei 33.558 € (inkl. 19 % USt). Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des neuen Lkw beträgt 8 Jahre. Der Werteverzehr wird voraussichtlich arithmetisch degressiv (digital) erfolgen.

Das Autohaus stellte der AG folgende Rechnung aus:

Listenpreis			156.000 €
Schiebedach			1.500 €
Zulassung			800 €
Sonderlackierung			3.900 €
Überführung			2.500 €
Summe			164.700 €
zzgl. 19 % USt			31.293 €
Zwischensumme			195.993 €
Zwischensumme			195.993 €
abzgl.	Inzahlungnahme	32.500 €	
	zzgl. 19 % USt	6.175 €	- 38.675 €
zu zahlender Betrag			157.318 €

Für die Kfz-Versicherung und Kfz-Steuer wurden am 20.1.2021 Jahresbeträge von 2.800 € bzw. 900 € durch Banküberweisung gezahlt.

Bisher wurden folgende Buchungen durchgeführt:

andere Anlagen/BGA	164.700 €	
Vorsteuer	31.293 €	
an Verbindlichkeiten aLL		195.993 €
Verbindlichkeiten aLL	38.675 €	
an andere Anlagen/BGA		21.830 €
an Umsatzsteuer		6.175 €
an sonstige betriebliche Erträge		10.670 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.800 €	
sonstige Steuer	900 €	
an Bank		3.700 €

Die Lösung finden Sie auf Seite 221.



FALL

Fall 15 Kauf einer Maschine im Ausland

17 Punkte

**

40 Minuten

Die Maschinenbau AG schloss am 25.9.2021 einen Kaufvertrag über den Erwerb einer Maschine zum Kaufpreis von 200.000 £ ab. Die Lieferung der Maschine erfolgte am 5.10.2021. Mit der Maschine hatte die AG auch die Rechnung für diesen Vermögensgegenstand erhalten. Die Bezahlung wurde am 20.10.2021 unter Abzug von 2 % Skonto vorgenommen. Ferner fielen 12.357 € Transportkosten, Zoll i. H. von 2.686 € und 15.824 € für die Errichtung eines Fundaments an, die alle bar bezahlt wurden.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 10 Jahre. Der voraussichtliche Werteverzehr entspricht den steuerlichen Berechnungsregelungen über die degressive Abschreibung.

Kurse in € je £	25.9.2021	5.10.2021	20.10.2021	31.12.2021
Geld	1,4970	1,4990	1,5000	1,5030
Brief	1,5110	1,5130	1,5140	1,5170
Devisenkassamittelkurs	1,5040	1,5060	1,5070	1,5100

Lösungshinweis:

Alle Werte sind Nettobeträge; die USt ist nicht zu berücksichtigen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 222.



FALL

Fall 16 Erwerb eines Konkurrenzunternehmens

10 Punkte

*

25 Minuten

Die Abraham OHG hatte 2021 ein Konkurrenzunternehmen (Thomas Erichsen, Elektrogroßhandel) erworben, das als rechtlich selbstständiges Unternehmen fortgeführt werden soll.

Der Elektrogroßhandel Erichsen wies zum 1.1.2021 ein Vermögen von 19.370.000 € und Schulden i. H. von 14.135.000 € aus. Zum Übernahmzeitpunkt (15.5.2021) betragen diese Werte:

Vermögen	18.540.000 €
Schulden	13.260.000 €

Als Kaufpreis wurden 6.540.000 € vereinbart und gezahlt. Der Werteverzehr für einen eventuell erworbenen Firmenwert stimmt mit den Abschreibungsregeln des Steuerrechts überein.

Mit dem Einzelunternehmer Thomas Erichsen wurde gleichzeitig vereinbart, dass er der OHG 5 Jahre keine Konkurrenz machen darf. Dafür erhielt er am 15.5.2021 zusätzlich einen Betrag von 300.000 € überwiesen. Für diese Vereinbarung ist ein linearer Werteverzehr gegeben.

Lösungshinweis:

Alle Werte sind Nettobeträge; die USt ist nicht zu berücksichtigen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 224.



FALL

Fall 17 Bilanzierung von festverzinslichen Wertpapieren

27 Punkte

65 Minuten

Die Abraham OHG hatte mit Zinsvaluta 23.3.2021 festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nennwert von 600.000 € zum Kurs von 97,5 % zur langfristigen Geldanlage erworben. An Gebühren und Courtage waren 1,5 % vom Nennwert angefallen.

Der Zinstermin für diese Wertpapiere ist der 1. Dezember jeden Jahres. Der Zinsschein für 2021 ist mit übereignet worden. Der Nominalzinssatz beträgt 5 % p. a. Aus Liquiditätsgründen hatte die OHG am 18.12.2021 (Zinsvaluta) die Hälfte der Wertpapiere zum Kurs von 97 % verkauft. An Nebenkosten waren 1,5 % vom Nennwert angefallen. Der Kurs für die restlichen Rentenpapiere betrug zum Bilanzstichtag 96 %.

Lösungshinweis:

Der Solidaritätszuschlag bleibt unberücksichtigt.

Die Lösung finden Sie auf Seite 225.



FALL

Fall 18 Nutzung einer selbst hergestellten Maschine

8 Punkte

20 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte am 12.9.2021 aus ihrer Produktion eine Stanzmaschine entnommen, um diese in der eigenen Fertigung einzusetzen. Die Herstellungskosten dieser Maschine beliefen sich auf 5.400 €. Der Nettoeinkaufspreis für eine vergleichbare Anlage lag bei 9.600 €.

Laut eigenen Herstellerangaben ist bekannt, dass mit einer derartigen Maschine 450.000 Stanzprozesse durchgeführt werden können. Das Zählwerk der Maschine zeigte zum 31.12.2021 48.000 Vorgänge an. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre.

Bisher wurde folgende Buchung durchgeführt:

Technische Anlagen an Umsatzerlöse	9.600 €
------------------------------------	---------

Die Lösung finden Sie auf Seite 227.



FALL

Fall 19 Bebauung eines unbebauten Grundstücks

17 Punkte

*

40 Minuten

Die Abraham OHG hatte zur Erweiterung ihres Betriebs in München am 28.2.2021 ein unbebautes Nachbargrundstück zum Preis von 250 € je Quadratmeter erworben und bezahlt. Die in diesem Zusammenhang angefallenen Aufwendungen buchte die OHG folgendermaßen:

Notargebühren:

Beurkundung des Kaufvertrags	netto 2.100 €
Beglaubigung der Grundschuldbestellung	netto 700 €

sonstige betriebliche Aufwendungen	2.800 €	
Vorsteuer	532 €	
an Verbindlichkeiten aLL		3.332 €

Grundbuchamt:

Eintragung Eigentümer	900 €	
Eintragung Grundschuld	700 €	
an Verbindlichkeiten aLL		1.600 €

Das 2.430 qm große Grundstück war vom bisherigen Eigentümer, Herrn Carsten Kremke, bis zum 31.12.2021 als Lagerfläche an die Technik GmbH verpachtet. Um mit den Bauarbeiten für die zweite Verkaufshalle auf dem neuen Grundstück sofort beginnen zu können, wurde der Technik GmbH eine Entschädigung von netto 25.000 € gezahlt und als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Außerdem wurde die Grunderwerbsteuer i. H. von 21.262 € bezahlt.

Bisher wurden folgende Beträge als Herstellungskosten für das neue Gebäude aktiviert:

Bauplanung	netto 28.600 €
Baugenehmigung (Bauantrag vom 1.4.2020)	2.400 €
Freimachen des Geländes von Bäumen	netto 800 €
Erschließungsbeiträge (erstmalig)	17.000 €
Handwerkerrechnungen für den Rohbau	netto 356.000 €
Anschlusskosten an die Versorgungsnetze	netto 6.800 €
Summe	411.600 €

Bisher wurden folgende Buchungen durchgeführt (kumulierte Werte):

Gebäude	411.600 €	
Vorsteuer	78.204 €	
an Verbindlichkeiten aLL		489.804 €
Verbindlichkeiten aLL an Bank		489.804 €

Die Fertigstellung des Gebäudes erfolgte im März 2022. Die Nutzungsdauer beträgt dann $33\frac{1}{3}$ Jahre. Die bisherigen Herstellungskosten wurden zum Bilanzstichtag 2021 mit 3 % = 12.348 € abgeschrieben.

Abschreibungen an Grundstücke ... (Gebäude) 12.348 €

Die Lösung finden Sie auf Seite 228.



FALL

Fall 20 Bilanzierung von Aktien

6 Punkte

*

15 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte am 15.1.2020 200 Aktien der Elektronik AG (Anschaffungskosten je Stück 1.224 € inkl. 2 % Gebühren und Courtage) zur langfristigen Geldanlage erworben. Eine Beteiligungsabsicht war nicht vorhanden. Der Kurs einer Aktie war zum 31.12.2020 auf einen Wert von 1.000 € gesunken. Daraufhin hatte die Maschinenbau AG eine außerplanmäßige Abschreibung i. H. von 10.200 € vorgenommen. Der Kurswert zum Bilanzstichtag 31.12.2021 betrug 1.268 € je Aktie.

Die Lösung finden Sie auf Seite 229.



FALL

Fall 21 Kauf gegen Leibrente

15 Punkte

35 Minuten

Die Maschinenbau AG hat am 20.1.2021 ein unbebautes Grundstück zur Erweiterung der Lagerfläche erworben. Als Kaufpreis wird eine Leibrente zugunsten der 62-jährigen Verkäuferin Ulla Müller i. H. von 60.000 € jährlich vereinbart, die jährlich im Voraus zu zahlen ist. Die Zahlungsdauer der Rente ist also an das Leben der Verkäuferin geknüpft. Die Lebenserwartung für eine 62-jährige Frau soll nach den Sterbetafeln des Statistischen Bundesamts soll 85 Jahre betragen. Eine Ablösesumme für die Rente wurde nicht vereinbart. Für die Aufnahme eines langfristigen Darlehens müsste die AG im Januar 2021 6 % Zinsen zahlen. Der von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebene Zinssatz ist in der Tabelle angegeben (unterstellte Werte).

Zusätzlich zum zu ermittelnden Kaufpreis sind 10 % Anschaffungsnebenkosten im Januar 2021 per Banküberweisung gezahlt worden.

Die erste Rentenzahlung erfolgte im Januar 2021 per Banküberweisung.

Lösungshinweis:

Rentenbarwertfaktoren:

Laufzeit	Zinssatz (unterstellte Werte)	Rentenbarwertfaktor
14 Jahre	Deutschen Bundesbank 5,11 %	9,829390
14 Jahre	Marktzins 6,00 %	9,294984
15 Jahre	Deutschen Bundesbank 5,24 %	10,213306
15 Jahre	Marktzins 6,00 %	9,712249
22 Jahre	Deutschen Bundesbank 5,25 %	12,868104
22 Jahre	Marktzins 6,00 %	12,041582
23 Jahre	Deutschen Bundesbank 5,38 %	13,018334
23 Jahre	Marktzins 6,00 %	12,303379

Die Lösung finden Sie auf Seite 230.



FALL

Fall 22 Sammelposten

6 Punkte

*

15 Minuten

Die Maschinenbau AG hat im Jahr 2021 drei Büroschränke (am 15.1.2021, 25.6.2021 und 19.12.2021) zu jeweils 900 € (netto) bar gekauft. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt jeweils 8 Jahre (linearer Werteverzehr). Die AG hat 2021 auch schon andere Wirtschaftsgüter in einem Sammelposten erfasst.

Die Lösung finden Sie auf Seite 231.



FALL

Fall 23 Dauernde Wertminderung

15 Punkte

35 Minuten

Im Anlagevermögen der Maschinenbau AG befinden sich zwei Maschinen mit folgenden Daten:

Maschine	Anschaffungsdatum	Anschaffungskosten
A	1.7.2018	120.000 €
B	1.7.2020	160.000 €

Beide Maschinen haben einen linearen Werteverzehr und werden deshalb linear abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 8 Jahre. Aufgrund von Konstruktionsfehlern beträgt der beizulegende Wert der Maschine A zum 31.12.2021 nur noch 40.000 € und der von Maschine B 45.000 €.

Lösungshinweis:

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 231.

III. Umlaufvermögen



FALL

Fall 24 Bilanzierung von fertigen Erzeugnissen

15 Punkte

*

35 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte zum Bilanzstichtag noch 100 Kleinmaschinen auf Lager, für die durch technische Weiterentwicklungen der Bruttoverkaufspreis im letzten Jahr nachhaltig von 551 € auf 464 € gefallen war.

Für diese Maschinen waren Materialkosten von 162 € je Stück angefallen. Für die Entwicklung wurden anteilig 24 € veranschlagt. Der Gemeinkostenzuschlag für die Fertigungskosten von 30 € je Stück betrug nach kostenrechnerischen Gesichtspunkten 250 % und unter Berücksichtigung bilanzieller Werte 220 %.

Die AG gewährt Einzelhändlern bei diesem Produkt einen Wiederverkäuferrabatt von 20 %. Bis zum Verkauf der Maschinen im März 2022 waren noch Aufwendungen für die Verwaltung und den Vertrieb i. H. von 22 € je Maschine angefallen.

Das Unternehmen erzielte einen durchschnittlichen Unternehmergewinn von 20 % der Nettoverkaufspreise.

Lösungshinweis:

Eine mögliche höhere steuerliche Abschreibung soll dargestellt werden.

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 233.



FALL

Fall 25 Bilanzierung von liquiden Mitteln

10 Punkte

*

25 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte zum Bilanzstichtag 2021 festgestellt, dass der Kassenbestand laut Inventur (4.826 €) nicht mit dem Kontostand von 4.975 € übereinstimmt. Eine Überprüfung ergab, dass ein Beleg über den Barkauf von Briefmarken i. H. von 50 € nicht gebucht wurde.

In dem oben genannten Inventurbestand waren 10.000 DKK enthalten, die die AG am 20.12.2021 zum Kurs von 7,50 € je 100 DKK angenommen hatte. Der Kurs zum 31.12.2021 betrug bei der Hausbank für den Sortenankauf 7,40 € und für den Verkauf 7,56 € je 100 DKK, der Devisenkassamittelkurs beträgt 7,48 €; bis zum Tag der Bilanzaufstellung ist der Kurs zwischenzeitlich auf den alten Wert gestiegen.

An Bankguthaben wies die AG insgesamt 836.529 € aus. In dieser Summe war ein Guthaben im Gegenwert von 29.508 € bei einer südostasiatischen Bank enthalten, über welches aufgrund einer Währungskrise voraussichtlich 2 Jahre nicht verfügt werden darf. Eine spätere Rückzahlung des Guthabens ist aber zu erwarten.

Die Lösung finden Sie auf Seite 234.



FALL

Fall 26 Anwendung eines Layers

13 Punkte

**

30 Minuten

Die Abraham OHG bewertet seit Jahren zwei Warengruppen nach dem Perioden-Lifo-Verfahren unter Berücksichtigung von Layers.

- Zum 31.12.2021 soll der Bilanzansatz für die Warengruppe Farbfernseher gebildet werden. Der Endbestand 2020 setzte sich folgendermaßen zusammen:

Layer 1	20 Stück	1.300 € je Stück
Layer 2	15 Stück	1.310 € je Stück
Layer 3	20 Stück	1.325 € je Stück

Der Endbestand 2021 beträgt 60 Stück. Im Jahr 2021 sind folgende Zugänge verzeichnet:

10.2.2021	50 Stück	1.265 € je Stück
15.3.2021	40 Stück	1.265 € je Stück
8.5.2021	45 Stück	1.260 € je Stück
20.7.2021	55 Stück	1.260 € je Stück
3.9.2021	60 Stück	1.255 € je Stück
28.11.2021	80 Stück	1.250 € je Stück

Der Marktpreis zum 31.12.2021 ist nachhaltig auf 1.250 € gesunken.

- Ebenfalls zum 31.12.2021 soll der Bilanzansatz für die Warengruppe Waschmaschinen gebildet werden. Der Endbestand 2020 i. H. von 27 Stück setzte sich folgendermaßen zusammen:

Layer 1 vom 31.12.2017	10 Stück	438 € je Stück
Layer 2 vom 31.12.2018	8 Stück	441 € je Stück
Layer 3 vom 31.12.2019	5 Stück	436 € je Stück
Layer 4 vom 31.12.2020	4 Stück	440 € je Stück

Der Endbestand zum 31.12.2021 betrug laut Inventur 14 Stück. Zu diesem Zeitpunkt lag der Marktpreis vorübergehend bei 440 €.

Die Lösung finden Sie auf Seite 235.



FALL

Fall 27 Bilanzierung von Valutaforderungen

13 Punkte

*

30 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte am 20.12.2021 (Gefahrenübergang) eine Großmaschine an die Industrie AG in Basel geliefert. Zusammen mit der Maschine wurde auch die Rechnung über 500.000 sfr versandt. Der Geldkurs betrug am 20.12.2021 in Deutschland 61,850 €, der Briefkurs 61,950 € und der Devisenkassamittelkurs 61,900 € je 100 sfr. Die Kurse hatten sich zum Bilanzstichtag 2021 wie folgt entwickelt:

Variante 1	Geld	62,360 €	Brief	62,460 €	Devisenkassamittelkurs	62,410 €
Variante 2	Geld	61,290 €	Brief	61,390 €	Devisenkassamittelkurs	61,340 €

Bis zum Tag der Bilanzaufstellung ist der Kurs zwischenzeitlich auf den alten Wert zurückgegangen. Zum Zeitpunkt der Zahlung waren die Kurse unverändert.

Die Maschinenbau AG hatte der Industrie AG vertraglich einen Skontoabzug von 2% bei Zahlung innerhalb von 30 Tagen zugesagt. Der Eingang des Rechnungsbetrags erfolgte am 18.1.2022 unter Abzug von Skonto.

Eine pauschale Wertberichtigung soll nicht erfolgen.

Lösungshinweis:

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 236.



FALL

Fall 28 Bilanzierung eines Einbruchschadens

27 Punkte

65 Minuten

In das Lager der Abraham OHG wurde am 5.12.2021 eingebrochen. Neben der Computeranlage für die Lagerbuchhaltung wurde Ware im Buchwert von 500.000 € gestohlen.

Die Versicherung überwies auf das Bankkonto der Abraham OHG am 22.12.2021 540.000 € als Ersatz für die Waren und 81.000 € für den entgangenen Gewinn. Eine Ersatzbeschaffung konnte wegen Lieferschwierigkeiten des Herstellers bis zum 31.12.2021 nicht mehr erfolgen, allerdings wurden entsprechende Bestellungen bereits eine Woche nach dem Einbruch durchgeführt.

Die Computeranlage hatte zum Zeitpunkt des Diebstahls einen Buchwert von 5.000 €. Für diesen Schaden waren ebenfalls am 22.12.2021 6.000 € auf dem Bankkonto eingegangen. Eine Ersatzanlage wurde am 28.12.2021 zu Anschaffungskosten von 4.800 € angeschafft und installiert. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Computeranlage beträgt 5 Jahre, bei einem gleichmäßigen Werteverzehr.

Außerdem erhielt die OHG im Dezember 2021 eine Gutschrift auf dem Bankkonto i. H. von 2.500 € von der Versicherung für die angefallenen Aufräumarbeiten.

Lösungshinweis:

Entgegen der allgemeinen Aufgabenstellung soll hier eine steuerrechtliche Sonderregelung angewandt und dargestellt werden.

Die Lösung finden Sie auf Seite 238.



FALL

Fall 29 Aktien im Umlaufvermögen **21 Punkte**

50 Minuten

Die Abraham OHG hatte zur vorübergehenden Geldanlage mehrere Aktien der Automobil AG gekauft. Am 18.10.2021 wurden 2.000 Stück zum Kurs von 560 € je Aktie erworben. Weitere 3.000 Aktien wurden am 6.11.2021 zu Anschaffungskosten von insgesamt 1.766.100 € gekauft. Ein dritter Erwerb (1.000 Stück) fand am 16.12.2021 zum Kurs von 570 € je Aktie statt. Bei allen Käufen sind Anschaffungsnebenkosten i. H. von 1,5 % des Kurswerts angefallen.

Zwischendurch ging am 28.10.2021 auf dem Konto der Abraham OHG die Nettodividende der AG für das Jahr 2020 (Geschäftsjahr = Kalenderjahr) i. H. von 12 € je Aktie ein. Außerdem hat die Automobil AG am 30.11.2021 eine gebührenfreie Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 10:1 durchgeführt, an der die OHG in vollem Umfang teilnahm.

Der Kurs der Aktien betrug am 31.12.2021 565 € je Stück. Ein Verkauf war bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung nicht geplant.

Lösungshinweis:

Der Solidaritätszuschlag bleibt unberücksichtigt.

Die Lösung finden Sie auf Seite 240.



FALL

Fall 30 Bilanzierung eines unfertigen Erzeugnisses **29 Punkte**

70 Minuten

Im Lager der Maschinenbau AG befand sich am Bilanzstichtag eine unfertige Maschine, deren Herstellungskosten zum 31.12.2021 zu ermitteln sind. Für diese war bisher Material zum Listeneinkaufspreis von 21.900 € zzgl. 19 % Umsatzsteuer gekauft und verarbeitet worden. Das Material wurde im Jahr 2021 unter Abzug von 2 % Skonto bezahlt.

Für die Herstellung waren bis zum Bilanzstichtag Fertigungslöhne i. H. von 17.189 € angefallen. Außerdem wurden Zuschläge von 1.477 € zu den Fertigungslöhnen gezahlt.

Für die Entwürfe der Maschine waren netto 4.800 € zu entrichten.

Die Fertigung hatte am 21.9.2021 begonnen; die Auslieferung erfolgte am 13.2.2022. Der Nettoverkaufspreis betrug 178.000 € und wurde noch im Februar gezahlt.

Für die Maschinenbau AG lag zum 31.12.2021 folgender Betriebsabrechnungsbogen für das gesamte Jahr vor, der nur angemessene Anteile der Gemeinkosten beinhaltet:

Kostenart	Betrag in €	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
		Verhältnis der Kosten			
Gehälter Lager	189.000	2	1	0	0
ges. soziale Abgaben	47.250				
freiwill. soz. Abgaben	18.900				
Gehälter Prüfer	149.200	0	1	0	0
ges. soziale Abgaben	37.300				
freiwill. soz. Abgaben	14.920				
Gehälter Verwaltung	430.080	1	2	22	7
ges. soziale Abgaben	107.520				
freiwill. soz. Abgaben	43.008				
Raumkosten	785.230	2	8	5	2
Energie	513.600	2	9	4	1
Sachversicherungen	205.200	2	11	4	2
kalk. Abschreib.	584.280	1	5	2	1
Körperschaftsteuer	168.800	1	6	2	1
kalk. Zinsen	180.180	2	12	5	2
sonst. Aufwendungen	589.680	3	9	5	4

Für das Jahr 2021 waren im Gesamtunternehmen folgende Beträge an Einzelkosten angefallen:

Fertigungsmaterial	615.410 €
Fertigungslöhne	685.340 €
Sondereinzelkosten der Fertigung	45.860 €

Die bilanziellen Abschreibungen für 2021 verteilten sich folgendermaßen auf die vier Kostenstellen der Unternehmung:

Kostenstelle	tatsächliche Abschreibung (ohne außerplanmäßige Abschreibungen)	lineare Abschreibung
Material	98.540 €	61.320 €
Fertigung	420.690 €	308.910 €
Verwaltung	186.360 €	109.520 €
Vertrieb	134.820 €	59.870 €

Lösungshinweis:

Die Zuschlagssätze sind auf zwei Nachkommastellen zu berechnen und kaufmännisch zu runden.

Die Lösung finden Sie auf Seite 241.



FALL

Fall 31 Bilanzierung von Forderungen 1 **23 Punkte**

55 Minuten

Die Abraham OHG wies zum 31.12.2021 einen Forderungsbestand laut Debitorenliste i. H. von 1.020.771 € auf. In diesem Wert war eine ausländische Forderung ohne Umsatzsteuer von 20.000 € enthalten. Der restliche Wert des Forderungsbestands beinhaltet ausschließlich Forderungen mit 19 % USt.

1. Der Bestand umfasste auch eine Forderung aus Warenverkäufen i.H. von 14.637 € an die Meier KG, die im Juni 2021 entstanden war. Wegen Zahlungsschwierigkeiten des Schuldners wurde am 15.12.2021 ein außergerichtlicher Vergleich mit der Bedingung geschlossen, dass die Abraham OHG auf 40 % ihrer Forderung endgültig verzichtet. Der Restbetrag der Forderung war im Februar 2022 auf dem Bankkonto der OHG eingegangen.
2. Eine andere Forderung aus dem Verkauf eines Fernsehgeräts i. H. von 2.380 € (Juni 2021) gegen Fritz Müller kann nicht mehr eingezogen werden, da im Februar 2022 festgestellt wurde, dass sich dieser im Januar 2022 mit unbekanntem Ziel ins Ausland abgesetzt hatte.
3. Eine Forderung gegen die Thiesen GmbH aus April 2021 (Stand zum 31.12.2021: 9.044 €) wird laut Schätzung der Abteilung Mahnwesen vermutlich zu 75 % ausfallen, da die GmbH zum Bilanzstichtag in erheblichen Zahlungsschwierigkeiten steckte und im Februar 2022 ein Insolvenzantrag gestellt wurde.
4. Auf den Forderungsbestand soll ein pauschales Ausfallrisiko von 3 % berücksichtigt werden. Für das Skontorisiko ist ein Abschlag von 1 % anzusetzen. Außerdem wird für das Zinsrisiko ein Zinssatz von 9 % p. a. unterstellt. Die Kunden der Abraham OHG zahlen durchschnittlich 12 Tage nach dem vereinbarten Zahlungsziel von 30 Tagen. Das Inkassorisiko wird pauschal mit 500 € berücksichtigt. Eine Erstattung durch die Kunden wird aus betrieblichen Gründen nicht erwartet. Diese Werte sind unstrittig.

Am Tag der Bilanzaufstellung war nur noch eine Forderung über brutto 28.560 € (inkl. 19 % USt), für die kein Skontoanspruch mehr besteht, unbezahlt. An Skontoabzügen wurden bis zum Tag der Bilanzaufstellung 7.825 € in Anspruch genommen. Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen betrug zum 31.12.2020 37.126 €.

Die Lösung finden Sie auf Seite 244.



FALL

Fall 32 Bilanzierung von Rohstoffen

19 Punkte

**

45 Minuten

Für den Jahresabschluss sollen die Rohstoffbestände der Maschinenbau AG bewertet werden.

1. Die Inventur der Elektromotoren RX7, die fertigmontiert von der Motoren GmbH aus Bremen geliefert werden, ergab einen Schlussbestand zum 31.12.2021 von 800 Stück. Aufgrund der Lagerhaltung konnte nicht mehr festgestellt werden, welche Motoren aus welcher Lieferung stammen. Zusätzlich zum Anfangsbestand 2021 von 550 Stück zum Einzelpreis von 362 € sind nachstehende Lieferungen erfolgt:

5.2.2021	500 Stück	365 € je Motor
6.4.2021	300 Stück	363 € je Motor
30.5.2021	600 Stück	362 € je Motor
18.7.2021	450 Stück	368 € je Motor
21.10.2021	550 Stück	364 € je Motor
3.12.2021	500 Stück	363 € je Motor

Der Marktpreis zum 31.12.2021 betrug 363 € und ist im Januar wieder auf über 365 € gestiegen. Die Motoren wurden in den vergangenen Jahren mit dem gewogenen Durchschnitt bewertet.

2. Außerdem soll für die zugekauften Bauteile Z500 eine Bewertung nach dem gleitenden Durchschnitt erfolgen. Der Bestand (80 Stück) war zum 31.12.2020 mit 45.440 € bewertet worden. Für 2021 waren folgende Lagerbewegungen zu verzeichnen:

Zugänge:

22.2.2021	120 Bauteile	570 € je Stück
17.7.2021	90 Bauteile	566 € je Stück
5.10.2021	100 Bauteile	569 € je Stück

Abgänge:

23.1.2021	60 Bauteile
14.4.2021	130 Bauteile
19.9.2021	50 Bauteile
3.11.2021	90 Bauteile

Der Marktpreis zum 31.12.2021 betrug 571 €.

Lösungshinweis:

Die Zwischenwerte sind kaufmännisch zu runden; beim Durchschnittspreis auf zwei Nachkommastellen und bei den Beständen auf volle €.

Die Lösung finden Sie auf Seite 245.



FALL

Fall 33 Festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen
21 Punkte********50 Minuten**

Die Maschinenbau AG bilanzierte zum 31.12.2020 Industrieobligationen der Stahl AG mit einem Nennwert von 300.000 €. Diese Wertpapiere wurden mit ihrem Kurswert von 96 % zzgl. 1 % Spesen vom Nennwert bewertet.

Zum 1.8.2021 zahlte die Stahl AG die 6 % Nominalverzinsung an ihre Gläubiger aus.

Zum 16.8.2021 (Zinsvaluta) verkaufte die Maschinenbau AG Obligationen im Nennwert von 200.000 € zum Kurs von 97 %. Der Restbestand wurde planmäßig im Januar 2022 zum Kurs von 96,5 % verkauft. Bei beiden Verkäufen fielen 1 % Spesen vom Nennwert an.

Der Kurs zum 31.12.2021 betrug 96,5 %.

Die Lösung finden Sie auf Seite 247.



FALL

Fall 34 Bilanzierung von Handelswaren 1
8 Punkte********20 Minuten**

Für die Kühlschränke Cool2010 hatte die Abraham OHG eine Inventur am 15.10.2021 durchgeführt. Der Bestand wurde dann wertmäßig auf den Bilanzstichtag fortgeschrieben.

Die Inventur im Oktober ergab einen Lagerbestand von 8 Stück zu Anschaffungskosten von jeweils 420 €. Der Marktpreis ist am 15.10.2021 nachhaltig auf 405 € gefallen.

Vom Inventurstichtag bis zum 31.12.2021 wurden Kühlschränke im Wert von 4.950 € angeschafft. Die Bezahlung erfolgte noch im Jahr 2020 unter Abzug von 2 % Skonto.

Im gleichen Zeitraum wurden Kühlschränke zu einem Bruttoverkaufspreis von 4.674,80 € abgesetzt. Für diese Ware ergab sich bei der OHG ein Rohgewinnaufschlagsatz i. H. von 30 %.

Der Marktpreis am 31.12.2021 betrug 402 €.

Lösungshinweis:

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 249.



FALL

Fall 35 Bilanzierung von Besitzwechseln**8 Punkte**

*

20 Minuten

Die Maschinenbau AG will zum Bilanzstichtag zwei Wechsel bewerten. Beide Wechsel könnten bei der Hausbank zu einem Zinssatz von 6 % p. a. diskontiert werden.

1. Die Maschinenbau AG hatte im Dezember 2021 einen Wechsel über 90.000 € zur Begleichung einer Forderung aus einer Lieferung erhalten. Der Wechsel hatte am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von 49 Tagen.
2. Die Maschinenbau AG hatte im Dezember 2021 dem Kunden Herbert Maier GmbH einen Kredit über 180.000 € gewährt. Zur Sicherung des Kredits wurde ein Wechsel ausgestellt und vom Kreditnehmer akzeptiert. Der Wechsel hatte am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von 86 Tagen.

Beide Wechsel wurden bei Fälligkeit bezahlt.

Lösungshinweis:

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 250.



FALL

Fall 36 Bilanzierung von Handelswaren 2**19 Punkte**

*

45 Minuten

Bei der Abraham OHG sind zum Bilanzstichtag folgende Warengruppen zu bewerten. Bei jeder Gruppe ist eine exakte Ermittlung der Anschaffungskosten je Stück nicht mehr möglich.

1. Die Warengruppe Toaster mit einem Anfangsbestand von 20 Stück und einem Stückpreis von 39,50 € hatte 2021 folgende Zugänge zu verzeichnen:

8.3.2021	60 Stück	41 € je Stück
25.6.2021	50 Stück	40,50 € je Stück
10.10.2021	45 Stück	42 € je Stück
7.12.2021	30 Stück	41 € je Stück

Die Inventur ergab einen Endbestand von 18 Stück. Die Bewertung soll nach dem Durchschnittsverfahren erfolgen. Der Marktpreis zum 31.12.2021 belief sich auf 40,50 € und ist im Januar wieder auf über 42 € gestiegen.

2. Die neue Warengruppe Farblaserdrucker soll nach einem Verbrauchsfolgeverfahren bewertet werden. Folgende Zugänge wurden 2021 erfasst:

15.4.2021	4 Drucker	8.450 € je Stück
21.7.2021	6 Drucker	8.470 € je Stück
15.9.2021	8 Drucker	8.465 € je Stück
18.11.2021	7 Drucker	8.460 € je Stück
20.12.2021	12 Drucker	8.455 € je Stück

Die Inventur zum Bilanzstichtag ergab einen Bestand von 7 Stück. Der Marktpreis zu diesem Zeitpunkt lag bei 8.460 €.

3. Die Anschaffungskosten der Mobiltelefone CX97 betragen 80 € je Stück. Wegen technischer Weiterentwicklungen war der Nettoverkaufspreis nachhaltig von geplanten 200 € je Gerät (Rohgewinnaufschlagsatz = 150 %) auf 160 € gesunken. Der Marktpreis zum Bilanzstichtag war dauerhaft auf 78 € gefallen.

Die Inventur zum 31.12.2021 ergab einen Endbestand von 46 Stück. Der durchschnittliche Unternehmerngewinn beträgt 15 % der Anschaffungskosten. Die nach dem Bilanzstichtag noch anfallenden Kosten werden auf 70 % (ohne Gewinnanteil) des ursprünglichen Rohgewinnaufschlagsatzes geschätzt.

Lösungshinweis:

Eine mögliche höhere steuerliche Abschreibung soll dargestellt werden.

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 250.



FALL

Fall 37 Bilanzierung von Forderungen 2

19 Punkte

**

45 Minuten

Die Maschinenbau AG wies zum 31.12.2021 einen Forderungsbestand laut Debitorenliste i.H. von 1.706.579 € auf.

1. Eine Forderung aus einer Lieferung vom 1.3.2021 i. H. von 35.700 € war bereits im Dezember 2021 wegen Ablehnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse ausgebucht worden.

Der Buchungssatz lautete:

Abschreibungen auf Finanzanlagen an Forderungen aLL 35.700 €

2. Die Forderung gegen die Stahlbau GmbH i.H. von 71.400 € wurde am 15.11.2021 für 3 Monate gestundet, da die GmbH sich in erheblichen Zahlungsschwierigkeiten befand.

Für die Forderung besteht eine 100%ige Bankbürgschaft. Die marktüblichen Stundungszinsen i. H. von 714 € wurden am 30.11.2021 gezahlt.

Der Buchungssatz lautete:

Bank an sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	714 €
--	-------

3. Die Forderung gegen Frau Hildegard Schmidt aus Hamburg i. H. von 41.610,28 DM aus dem Jahr 1997 war bereits 2007 zulässigerweise auf Null abgeschrieben worden, weil Frau Schmidt eine eidesstattliche Versicherung abgegeben hatte.

Im Dezember 2021 erhielt die Maschinenbau AG von Frau Schmidt folgenden Brief:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund einer überraschenden Erbschaft von meiner Tante sehe ich mich jetzt in der Lage, meine Schulden aus dem Jahr 1997 bei Ihnen zu bezahlen.

Ich werde Ihnen den ausstehenden Betrag von 21.275 € auf Ihr Bankkonto überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

H. Schmidt“

Der oben genannte Betrag ging im Januar 2022 auf dem Bankkonto der AG ein.

4. Auf den Forderungsbestand soll ein pauschales Ausfallrisiko von 2 % berücksichtigt werden. Ein Skontorisiko besteht nicht, da die Maschinenbau AG in ihren AGB einen Skontoabzug nicht zulässt. Das Zinsrisiko ist mit 800 € berechnet worden, da Kunden durchschnittlich 5 Tage nach dem Zahlungsziel zahlen. Das Inkassorisiko wird mit 0,4 % angesetzt. Eine Erstattung durch die Kunden wird aus betrieblichen Gründen nicht erwartet. Diese Werte sind unstrittig.

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen betrug zum 31.12.2020 28.486 €.

Bis zur Bilanzaufstellung sind noch offene Forderungen i. H. von brutto 264.180 € vorhanden. Bezüglich der Umsatzsteuer ist für die Forderungen aus 2021 ein Steuersatz von 19 % zugrunde zu legen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 252.



FALL

Fall 38 Forderung im Zusammenhang mit einer Bürgschaft

17 Punkte

40 Minuten

Die Abraham OHG beliefert seit Jahren die Docs Music GmbH, deren vier Gesellschafter als Band „The Docs“ auftreten, mit hochwertigen Instrumenten und Verstärkeranlagen. In den vergangenen Jahren konnte damit circa 200.000 € Umsatz erzielt werden. Im Januar 2021 stand eine größere Lieferung einer modernen Bühnenanlage für die bevorstehende Tournee an. Aufgrund dieser Warenlieferung übernahm die OHG eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe des Nettopreises des Umsatzes von 75.000 € gegenüber der Sparkasse Magdeburg, die diese Lieferung in derselben Höhe der Docs Music GmbH kreditierte. Der Umsatz wurde bei der OHG ordnungsgemäß als bezahlter Umsatzerlös zzgl. Umsatzsteuer gebucht. Aus Presseberichten ist zu entnehmen, dass die Tournee der „The Docs“ eine finanzielle Katastrophe war. Soweit Kon-

zerte überhaupt stattfanden, wurden nur bis zu 20 % der vorhandenen Tickets verkauft; ein großer Teil der Konzerte wurde mangels Nachfrage abgesagt.

Die Musiker der Band eröffneten der OHG in einem Gespräch am 29.12.2021, dass die Docs Music GmbH in ernste Zahlungsschwierigkeiten geraten ist und der Geschäftsführer deshalb im Januar 2022 beim Amtsgericht einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen wird. Es wird mit einer Insolvenzquote von 15 % gerechnet.

Welche bilanziellen Auswirkungen ergeben sich für die OHG? Eventuell erforderliche Buchungen sind vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 254.

IV. Eigenkapital



FALL

Fall 39 Kapitalerhöhung und Gewinnverwendung

23 Punkte

**

55 Minuten

Die Maschinenbau AG hatte zum 19.9.2021 eine Kapitalerhöhung im Verhältnis 20:1 durchgeführt (die Erhöhung war zum 31.12.2021 bereits im Handelsregister eingetragen).

Für die jungen Aktien (Nennwert 5 €), mussten die Aktionäre 7,50 € je Aktie bezahlen.

Das Eigenkapital war zum 31.12.2021 (nach teilweiser Gewinnverwendung) wie folgt gegliedert:

I.	Gezeichnetes Kapital (Nennwert 5 € je Aktie)	100.000.000 €
II.	Kapitalrücklage	5.985.320 €
III.	Gewinnrücklagen	
	1. gesetzliche Rücklage	1.968.450 €
	2. andere Gewinnrücklagen	58.398.740 €
IV.	Bilanzgewinn	18.650.000 €
	davon Gewinnvortrag	825.000 €

Die Hauptversammlung in Düsseldorf hatte am 16.5.2021 beschlossen, den Bilanzgewinn 2020 i. H. von 0,77 € je Aktie (Bardividende, also inkl. Kapitalertragsteuer) auszuschütten und den Restbetrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Dieser Beschluss entsprach dem Gewinnverwendungsvorschlag für die Hauptversammlung 2021, den der Vorstand und der Aufsichtsrat vorgelegt hatten. Die Dividenden waren zum 31.12.2021 zu 100 % ausbezahlt.

Der Jahresüberschuss 2021 beträgt vor Körperschaftsteuer 44.030.000 €. Hiervon sollen vorab 3.500.000 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden. Außerdem empfiehlt der Vorstand der Hauptversammlung, wie im Vorjahr, die Ausschüttung einer Bardividende von 0,77 € je Aktie zu beschließen. Der Restbetrag soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Lösungshinweis:

Der Solidaritätszuschlag bleibt unberücksichtigt. Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 255.



FALL

Fall 40 Bilanzierung von eigenen Anteilen

17 Punkte

**

40 Minuten

Die Maschinenbau AG mit einem gezeichneten Kapital von 2.000.000 € hatte am 22.9.2021 zulässigerweise von einem anderen Unternehmen 10.000 eigene Anteile (Nennwert 5 € je Aktie) zum Preis von 265 € je Aktie erworben. Zu diesem Zeitpunkt betragen die anderen Gewinnrücklagen 8.000.000 €. Anschaffungsnebenkosten sind i. H. von 2.000 € angefallen. Die AG buchte den Erwerb folgendermaßen:

sonstige Wertpapiere an Bank 2.652.000 €

Diese eigenen Anteile sollten innerhalb eines halben Jahres wieder über die Börse verkauft werden. Am 18.10.2021 wurden 1.000 Aktien zum Kurs von 272 € je Stück verkauft. Außerdem veräußerte die AG 2.000 Anteile am 21.12.2021 zum Einzelpreis von 263 €. Der Restbestand ist im Monat Februar 2021 zum Kurs von 262 € je Aktie abgegeben worden. Für Verkäufe fielen stets Gebühren i. H. von 2 % des Kurswerts an. Der Börsenkurs zum 31.12.2021 betrug 260 € je Aktie.

Lösungshinweis:

Die gesetzliche Rücklage ist zu vernachlässigen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 257.



FALL

Fall 41 Ausstehende Einlagen

17 Punkte

**

40 Minuten

Das gezeichnete Kapital der Maschinenbau AG betrug zum 31.12.2020 15.000.000 €. Davon hatten die Aktionäre bisher in folgender Höhe Einzahlungen auf ihre Aktien getätigt:

Name	Anteil %	Anteil	Einzahlung
Hauke Mees	30 %	4.500.000 €	2.250.000 €
Edith Sievert	26 %	3.900.000 €	1.950.000 €
Wiebke Bracker	10 %	1.500.000 €	750.000 €
Streubesitz	34 %	5.100.000 €	5.100.000 €

Weitere Gelder als die gezahlten wurden von der AG bisher nicht eingefordert. Am 20.10.2021 hatte der Vorstand der Maschinenbau AG nachstehenden Beschluss gefasst:

„Die Aktionäre haben, sofern noch ausstehende Einlagen vorhanden sind, bis zum 30.11.2021 auf ihre Aktien ein weiteres Viertel einzuzahlen. Die Beträge sind auf das Bankkonto der Maschinenbau AG zu überweisen. Sollten die eingeforderten Beträge später gezahlt werden, sind sie nach den gesetzlichen Vorschriften zu verzinsen.“

Bis zur Bilanzaufstellung wurden folgende Zahlungen geleistet:

Datum	Name	Einzahlung
15.11.2021	Edith Sievert	375.000 €
28.11.2021	Hauke Mees	825.000 €
20.12.2021	Wiebke Bracker	375.000 €
5.1.2022	Hauke Mees	300.000 €
15.1.2022	Edith Sievert	600.000 €

Lösungshinweis:

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 258.



FALL

Fall 42 Gewinnverteilung OHG

17 Punkte

**

40 Minuten

Bei der Abraham OHG ist im Gesellschaftsvertrag folgende Regelung zur Gewinn- und Verlustverteilung getroffen worden:

1. Der bilanzielle Jahresgewinn soll folgendermaßen verteilt werden:

a) Die geschäftsführenden Gesellschafter erhalten einen Vorweggewinn in folgender Höhe:

Martin Lange	60.000 €
Annelene Abraham	60.000 €
Kai Schweers	45.000 €
Uta Johannsen	45.000 €

b) Danach sind die Kapitalkonten I (ursprüngliche Einlagen) mit 9 % und die Kapitalkonten II (veränderliche Privatkonten) mit 5 % zu verzinsen. Die Verzinsung richtet sich nach dem Stand der Kapitalkonten zum 1.1. des abgelaufenen Wirtschaftsjahres. Reicht der Gewinn für eine volle Verzinsung nicht aus, sind die Kapitalkonten I vorrangig zu verzinsen. Gegebenenfalls erfolgt nur eine Verzinsung mit einem niedrigeren Zinssatz.

c) Der verbleibende Gewinn wird nach Köpfen verteilt.

2. Der bilanzielle Jahresverlust wird entsprechend der Höhe der Kapitalkonten I der Gesellschafter verteilt.

Die Kapitalkonten wiesen zum 1.1.2021 folgende Stände aus:

	Kapitalkonto I	Kapitalkonto II
Martin Lange	500.000 €	250.000 €
Annelene Abraham	500.000 €	300.000 €
Kai Schweers	500.000 €	120.000 €
Uta Johannsen	500.000 €	230.000 €

Der Jahresgewinn 2021 nach Gewerbesteuer beträgt 417.000 €.

Die „Gehaltszahlungen“ an die Gesellschafter sind bereits als Entnahmen berücksichtigt. Diese wurden im Jahr 2021 über das Bankkonto ausgezahlt.

Die Gesellschafterin A. Abraham hat zulässigerweise 200.000 € von ihrem Kapitalkonto II entnommen.

Der Gesellschafter K. Schweers hat im Juli 2021 ein bebautes Grundstück in die OHG eingelegt. Dieses Grundstück hatte zum Zeitpunkt der Einlage einen Teilwert von 400.000 €. Die Anschaffungskosten betragen beim Kauf im November 2018 430.000 €. Bis zum Zeitpunkt der Einlage sind Abschreibungen von 40.000 € angefallen.

Der Gesellschafter M. Lange hatte im Februar 2021 aus dem Warenlager der Abraham OHG eine Stereoanlage entnommen. Die Anschaffungskosten der OHG betragen 2.600 €. Der Teilwert zum Zeitpunkt der Entnahme betrug 2.650 €.

Bestimmen Sie die Höhe der Kapitalkonten II nach Berücksichtigung aller Vorgänge.

Lösungshinweis:

Buchungen sind nicht vorzunehmen.

Die Lösung finden Sie auf Seite 259.

V. Rückstellungen



FALL

Fall 43 Bilanzierung einer neuen Pensionszusage

10 Punkte

**

25 Minuten

Am 15.1.2021 wurde dem Mitarbeiter der Maschinenbau AG Helfried Sievert eine schriftliche wertpapiergebundene Pensionszusage ohne garantierten Mindestbetrag ab Vollendung des 65. Lebensjahres gegeben.

Für diese Altersversorgung sind 2021 Wertpapiere i.H. von 2.400 € gekauft worden (Anschaffungskosten). Der beizulegende Wert der Papiere zum 31.12.2021 betrug 2.500 €. Die Wertpapiere stellen Deckungsvermögen i. S. von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dar.

Bisher ist folgende Buchung erfolgt:

Wertpapiere des Anlagevermögens an Bank 2.400 €

Die Lösung finden Sie auf Seite 261.